



DAS 13. JAHRHUNDERT.
Übergänge vom Hoch- zum
Spätmittelalter in Literatur
und Kunst
Workshop

W&K Atelier
Bergstraße 12a
5020 Salzburg

13.6.2024 | 10:30–18:00 Uhr
14.6.2024 | 9:30–14:30 Uhr

EINE KOOPERATION VON

mozarteum
university ●

Das 13. Jahrhundert ist gekennzeichnet von schwerwiegenden gesellschaftlichen Umbrüchen sowie politischen Turbulenzen. In Bezug auf die Literatur gilt das Jahrhundert als Epoche der späthöfischen Dichtung, des so genannten ‚nachklassischen‘ Minnesangs und des ‚nachklassischen‘ Artusromans. Solche Bewertungen insinuieren deutlich, dass der Höhepunkt des künstlerischen Schaffens überschritten sei, sie taxieren die ästhetischen Ausdrucksformen dieser Zeit normativ und schaffen so – zumindest in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung – weitere Zäsuren. Gleichzeitig werden Themen, Stoffe und Motive künstlerisch bedeutsam, die diese veränderte Lebensrealität darzustellen versuchen. Der Workshop möchte nach dem Niederschlag dieser Entwicklungen in Literatur und Kunst fragen.

Im Rahmen des Workshops werden Vertreter*innen verschiedenster Disziplinen diese Übergänge, Umbrüche oder Zäsuren kritisch hinterfragen sowie versuchen, jene Tendenzen aufzuzeigen, die für das 13. Jahrhundert stets als zentral erachtet werden.

Mit Beiträgen von: Robert Brennan, Elisabeth Gruber, David Hobelleitner, Ruth Isser, Matthias Meyer, Isabella Manago, Philip Reich, Sarina Tschachtli

Konzeption & Organisation: Martina Feichtenschlager, Lena Zudrell

Information: Silvia Amberger, Tel. + 43 662 80442377, silvia.amberger@plus.ac.at

Bildnachweis: Antiphonar, Stiftsbibliothek Heiligenkreuz, cod. 20, fol. 148v. (bearbeitet), bereitgestellt über Realonline

Grafik und Layout: Sarah Oswald

